

Runder Tisch „Wohnungslosenhilfe“

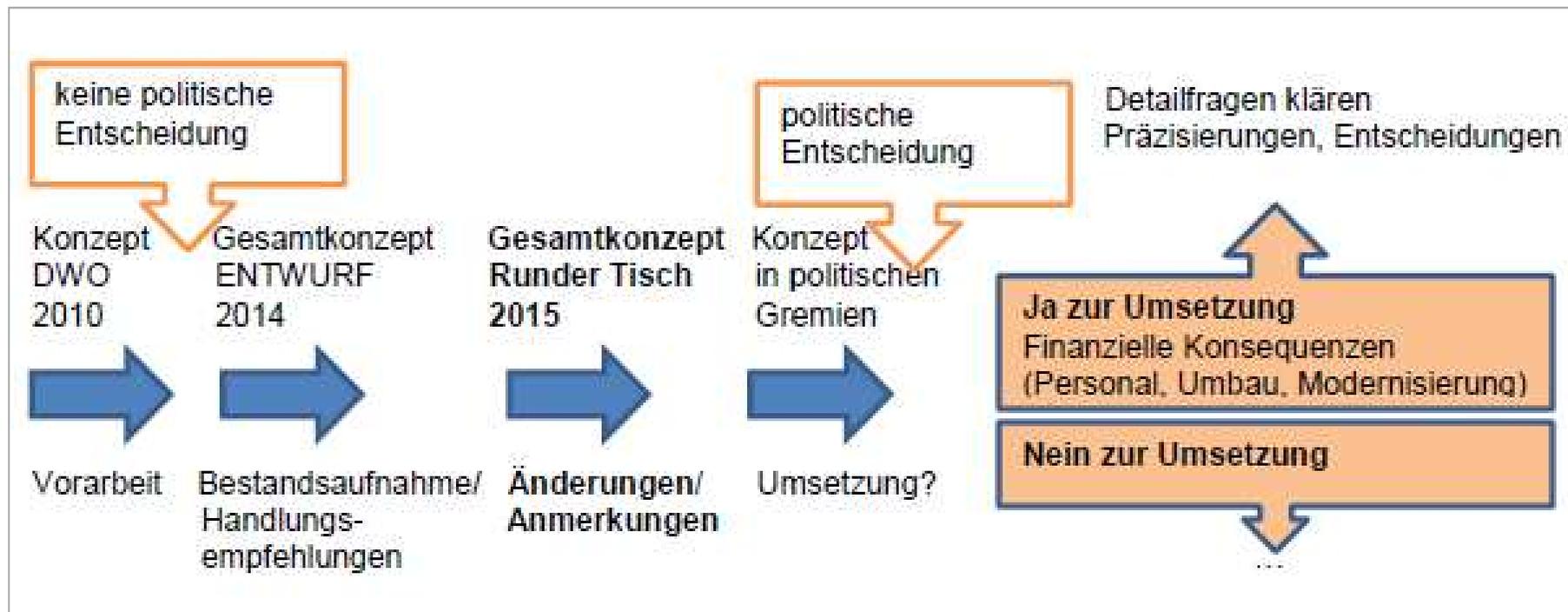
**am 24.06.2015
17 bis 19 Uhr**

Tagesordnung

- TOP 1 - Begrüßung und aktueller Stand
- TOP 2 - Europäischer Hilfsfond für die am stärksten von Armut betroffenen Personen (EHAP)
- TOP 3 - Umsetzung des Wohnungslosenhilfekonzeptes und Klärung von Detailfragen
- TOP 4 - Ergebniszusammenfassung und Ausblick

TOP 1 - Politische Entscheidung im März 2015

→ Konzept als Basis zukünftiger Entwicklung



Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen



Umsetzung des
„Gesamtkonzeptes 2015“- Wohnungslosenhilfe



Einführung



Der EHAP war ursprünglich als Nachfolge des Nahrungsmittelfonds geplant und sollte die Verteilung von Nahrungsmittelhilfe und Konsumgütern für bedürftige Menschen in den EU-Mitgliedsstaaten gewähren.

Aufgrund von Interventionen aus den Mitgliedsländern umfasst der EHAP nunmehr auch Maßnahmen zur sozialen Eingliederung.

Somit wurden **zwei Operationelle Programme** beschlossen:

OP I Nahrungsmittel und Konsumgüter

OP II Förderung der sozialen Kohäsion und Armutsreduzierung

Klare **Abgrenzung zum Europäischen Sozialfonds (ESF)** durch soziale Ergebnisindikatoren:

Verbesserung des Zugangs zu Beratungs- und Unterstützungsleistungen des regulären Hilfesystems

Ausstattung des EHAP: 3,5 Mrd. €

Zeitlicher Rahmen des EHAP: 2014 - 2020



OP II



Ziele und Gegenstand der Förderung

Ansprache Beratung und Vermittlung von besonders benachteiligten EU-Zugewanderten zu Beratungs- und Unterstützungsleistungen des regulären Hilfesystems

Ansprache, Beratung von Eltern und Vermittlung von neuzugewanderten Kindern aus EU-Ländern an Angebote der frühen Bildung und der sozialen Inklusion

Ansprache, Beratung und Vermittlung wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Personen zu Beratungs- und Unterstützungsleistungen des regulären Hilfesystems

Förderung von zusätzlichen Personalstellen zur Einrichtung von (oder Erweiterung vorhandener) Beratungsstellen und aufsuchender Arbeit.





-Projekte:

- ➔ knüpfen an **vorhandenen Strukturen** an, **ergänzen** diese und **verstärken** sie in ihrer Wirkung
- ➔ werden in **Kooperationsverbänden** umgesetzt
- ➔ Im Mittelpunkt steht das **Erschließen vorhandener Angebote** des regulären Hilfesystems für die Zielgruppe („**Brückenfunktion**“)
- ➔ Bei Bedarf können im Rahmen von EHPA auch eigene Angebote gefördert werden
- ➔ Bei Bedarf kann die Zielgruppe auch mittelfristig weiter begleitet werden



-Richtlinie zur Maßnahme:

Ansprache, Beratung und Vermittlung wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Personen zu Beratungs- und Unterstützungsleistungen des regulären Hilfesystems

- ➔ Über das reguläre Hilfesystem und bestehende Angebote informieren um deren Inanspruchnahme zu befördern
- ➔ Kontakt herstellen zu den regulären Unterstützungsangeboten
- ➔ Unsicherheiten gegenüber staatlichen Institutionen abbauen
- ➔ Personen der Zielgruppe bei einer Kontaktaufnahme mit zuständigen Institutionen begleiten, und
- ➔ die Betroffenen auch nach einer Vermittlung kurzzeitig begleiten, falls dies aufgrund der individuellen Bedarfs- und Problemlagen notwendig ist



„Welche Möglichkeiten ergeben sich aus dem EHAP, die Umsetzung eines Gesamtkonzeptes Wohnungslosenhilfe 2015 der Universitätsstadt Marburg, zu unterstützen und mit einer Teilumsetzung , noch in 2015,zu beginnen?“

Sinnvoll erscheint z.B. die Angliederung von Personalstellen beim Thema: **„Klärungsstelle und Klärungsunterkunft“** des „Gesamtkonzeptes Wohnungslosenhilfe Marburg“. Der Vorteil des Vorgehens besteht darin, dass mit der Umsetzung des Projektes fast “kostenneutral“ begonnen werden kann. Mögliche Ressourcen, z.B. die Notübernachtung der Stadt, sind bereits vorhanden. So können befristete Unterkunftsmöglichkeiten bis zur Klärung der Bedarfe der betroffenen Personen für wenige Wochen angeboten werden.



Drei Fachkräfte:

- Koordination, Netzwerkarbeit und Case Management
- Streetwork und Case Management
- ½ Verwaltungskraft



Beginn: Herbst 2015
 Ende: Herbst 2020
 (bei voller Laufzeit)

Die Grafik 2 umfasst die aktuellen Angebote, den „Konzeptentwurf 2010“ zur Gisselberger Straße 35 und die Überlegungen für die Obdachlosenwohnungen im Waldtal. Es werden zwei Empfehlungen zur Umsetzung vorgestellt. Diese beiden Vorschläge zur Bündelung im Unterstützungssystem sollen Parallelstrukturen entgegenwirken.

Grafik 2: „Weiterentwicklung des Gesamthilfesystems“²⁹



TOP 3 - Umsetzung des Gesamtkonzeptes

Standort Gisselberger Straße

- Interessenbekundungsverfahren (Personal, neue Angebote)
- Modernisierung (Analyse der Liegenschaft von 2011)

Standort Ginseldorfer Weg

- Rücksprache mit GeWoBau und Vertretung „Soziale Stadt“
 - finanztechnische Prüfung: Modernisierung oder Neubau
 - Einzelgespräche mit den Bewohnenden (Sozialamt, GeWoBau, Fachberatung Wohnen) zur Klärung von Re-Integration in reguläre Mietverhältnisse (extern)

TOP 4 - Ergebniszusammenfassung und Ausblick

- Welche Änderungen/Anmerkungen sollen ergänzt werden?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!